

EINGEGANGEN 18. Feb. 2025

Stadt Lauchhammer

Liebenwerdaer Straße 69

01979 Lauchhammer

Kostebrau, den 14.02.2025

Einspruch zur Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Stadt Lauchhammer

Quelle: Projektnummer: 2023200.65 ;

aus pdf- Datei: 20241030_Planzeichnung

Die pdf-Datei 20241030: Ich erhebe fristgerecht Einspruch zu der Änderung des
Flächennutzungsplanes in der Nähe zu Kostebrau durch die Stadt Lauchhammer !

Dies wird von mir begründet zu zwei verschiedenen Sachverhalten!

Punkt 10.2 Änderungsfläche 5: Sonderbaufläche“ Gewerbliche Bergbaunachsorge“ genannt.

Hier ist eine Großfläche eingezeichnet, was den Plan der LMBV zeigt, eine EHS-
Schadstoffdeponie errichten zu wollen.

Ohne Informationsveranstaltungen soll hier an den Bürgern von Kostebrau vorbei die Änderung
und Planung durch die Stadtverordneten beschlossen werden. Unliebsame Flächen, die
unschön bebaut werden sollen, werden in allen Fällen weit weg von Lauchhammer verlegt nach
Kostebrau. Somit soll auch noch Geld für die Stadt Lauchhammer beim Verkauf und
bei industrieller Nutzung eingenommen werden, da an jeder Ecke
die Gelder fehlen durch Unfähigkeit mit dem Umgang von Steuergeldern. Davon
muss man zumindest ausgehen.

Eingezäunte Flächen werden Natur vernichten und Umweltschäden durch Eintrag der EHS-Gifte
in das Erdreich bei Sturzregen anrichten.

Ebenso wird sich Ungeziefer sammeln durch Lagerung feuchter Giftschlämme u.s.w..

Als zweiten Sachverhalt erhebe ich Einspruch gegen die“ Potentiellen Entwicklungsflächen für Photovoltaik- Freiflächenanlagen, die in der Planzeichnung rund um Kostebrau mit rot straffierten Flächen aufgeführt sind.

In mühevoller Arbeit wurden Grünflächen aufgeforstet um wieder ein ökologisches Gleichgewicht zu schaffen nach dem naturschädigenden Bergbau. Nun sollen rund um Kostebrau grün gewordene Flächen wieder verschwinden. Um ganz Kostebrau sollen sich dann eingezäunte Flächen befinden (so die Pläne)? Den Bürgern soll einmal mehr der Zugang zur Natur in Wohnnähe verwehrt werden? Diese renaturierten Flächen werden seit Jahren zur Freude der Einwohner bzw. Kinder genutzt, sich in dieser Umgebung zu erholen. Grund für meine Einsprüche ist auch der permanente Rückgang der Wasserressourcen durch den Klimawandel in unserem Dorf. Bevor solche Beschlüsse gefasst werden dürfen, müssen umfassende Studien erfolgen, was das für unser Dorf und das Waldsterben in unserer nahen Umgebung bedeuten würde, da wir angreifbar durch Winde von allen Seiten sind durch die Höhenlage. Klimawandel und Erwärmung werden durch solche baulichen Veränderungen massiv forciert.

Die bisherigen Windanlagen und Solarflächen belasten uns als Bürger, insbesondere unsere Gesundheit massiv!

Es darf nicht dazu kommen, hier noch mehr massiv in die Natur einzugreifen.

Flora und Fauna sind jetzt schon geschädigt. Wildtiere haben keine Flächen mehr.

Durch die zunehmende Entgrünung und bauliche Maßnahmen nimmt die Feinstaub-Belastung und allgemeine Schmutzbelastung (siehe Wind Turm) zu. Dies wird sich auch durch eine geplante Deponie verschlimmern. Ebenso haben wir jetzt schon mit einem permanenten Lärmpegel der Industrieanlagen zu kämpfen.

Der Verlust von Grünflächen rund um Kostebrau ist nicht mehr hinnehmbar.

Ich fordere hiermit, den kompletten Plan zurückzuziehen. Ich erhebe Einspruch gegen diese Pläne, die mich in meiner Lebensqualität einschränken, sowie alle Bürger dieses Dorfes.

Ich bitte, die Abgeordneten zu bedenken, welche schwerwiegenden Entscheidungen und Planungen sie hier eventuell mittragen und was für Auswirkungen dies langfristig für die Umgebung von Kostebrau und deren Einwohner, Flora und Fauna hat.